

# Jahresbericht 2015

## Einleitung

In einem Jahresbericht lässt sich nur ein Bruchteil dessen festhalten, was sich im Laufe eines Jahres in einer Kirchgemeinde ereignet hat. Selbst das Festgehaltene ist nur eine Sicht, eine bestimmte Deutung, gefärbt vom Blick des Betrachters. Deswegen kann dieser Bericht für den Lesenden als unvollständig erscheinen. Er ist entsprechend den nachfolgenden Ressorts der Kirchgemeinde gegliedert, welche von der Kirchenpflege betreut werden:

## Personelles

Unter dem Sprichwort: „Die einzige Konstante ist die Veränderung“ gibt es auch im 2015 im personellen Bereich einiges zu berichten: Ab Februar des Jahres hat Pfr. R. Boerlin nach seiner Pensionierung eine 3-monatige Vertretung bis und mit den Konfirmationen übernommen.

Nachdem die Pfarrwahlkommission sich in einem gut strukturierten Bewerbungsverfahren auf einen Kandidaten geeinigt hat und dieser anlässlich der Kirchgemeindeversammlung erfolgreich gewählt wurde, hat Pfr. Stefan Dietrich sein 50%-Pfarramt am 1. August 2015 angetreten. Der Schwerpunkt seines Pfarramtes ist die Erwachsenenbildung.

Im August stiess als neue Vikarin, Claudia Speiser zu uns. Ihre Ausbildungszeit wird von Pfrn. Mirjam Wagner begleitet und endet im Sommer 2016.

Anlässlich des traditionellen Jahresessens im Kloster Dornach wurden folgende Mitarbeitende zu ihrem Dienstjubiläum gewürdigt:

10 Jahre Käthi Scherer, Sekretariat sowie Alexandar Schaub, Katechet.

15 Jahre: Sandra und Marco Sisti, Sigristen-Ehepaar

35 Jahre Thomas Schmid, Organist

A. Baur ist als Personalvorsitzender aufgrund seines Wegzuges aus der Kirchenpflege ausgetreten. Die Personalkommission behandelte deshalb in einer neuen Zusammensetzung mit Anouk Battefeld, Katrin Müller Zumsteg und Andreas Prescha die anstehenden Geschäfte. Die Mitarbeitergespräche fanden mehrheitlich im 2. und 3. Quartal 2015 statt.

Mit der Kündigung unseres langjährigen Sigristen-Ehepaars, M. + S. Sisti, welche uns Ende November erreichte stand die Personalkommission vor einer weiteren Herausforderung, diese Stelle wieder geeignet zu besetzen.

Last but not least gehört auch allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für ihr engagiertes Wirken in unserer Kirchgemeinde, welches oft auch über das normale Arbeitsverhältnis hinausging.

## Finanzen

Die Finanzkommission hat an drei Sitzungen die wesentlichen Anträge zuhanden der Kirchenpflege bzw. der Kirchgemeindeversammlung ausgearbeitet:

Die Jahresrechnung 2014 ergab ein gutes Resultat. Der Gewinn von 160'990 Franken wurde dem Freien Eigenkapital zugewiesen, damit wir unsere Reserven nach der Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse wieder etwas aufbauen können.

Für die Budgetierung 2016 hat die Kantonalkirche einen neuen Kontenplan vorgeschrieben. Durch die Neuerungen wird die Transparenz der Jahresrechnung verringert, weil Gelder, die wir nur treuhänderisch verwalten, als Einnahmen und Ausgaben verbucht werden müssen und weil der kirchliche Sachaufwand (unser Kernauftrag) mit Unterstützungsfunktionen vermischt wird. Zudem sind die Vorjahreszahlen teilweise nicht mehr vergleichbar. Trotz all dieser Hürden versuchen wir den Überblick zu behalten und rechnen für das Jahr 2016 wieder mit einem positiven Ergebnis.

Im Jahr 2015 haben wir zusätzlich den Finanzplan 2016-2020 erarbeitet. Folgende Schlussfolgerungen haben sich ergeben:

Die Bewertung des Finanzplans 2012-2016 zeigt, dass die negative Entwicklung (Verzehr des Eigenkapitals durch negative Jahresergebnisse) nicht eingetreten ist. Dies hat drei Hauptgründe:

1. Der Steuerertrag ist konstant geblieben und nicht, wie damals angenommen, um 1% beziehungsweise 2% pro Jahr gesunken. Dies, obwohl wir jährlich einen Mitgliederrückgang von ungefähr 1.5% haben.

2. Der Personalaufwand (ungefähr 65% unserer Ausgaben) konnte stabilisiert werden und hat nicht jährlich 2% zugenommen (je 1% für den Stufenanstieg und Lohnerhöhungen). Dieses Ergebnis konnte dank proaktivem Ressourcenmanagement erreicht werden, indem bei Personalwechseln die Pensen dem Mitgliederschwund angepasst wurden: Pfarrpersonen von 3.5 auf 2.5 Stellen, Sigristen von 2 auf 1.6 Stellen und Sozialdiakonie von 1 auf 0.6 Stellen.

3. Die übrigen Kostengruppen sind nicht, wie angenommen, stabil geblieben, sondern sie konnten ohne stark wahrnehmbare Leistungsreduktion verkleinert werden.

Der Finanzplan 2016-2020 ergibt ein erfreuliches Bild. Mit den getroffenen Annahmen resultiert in der Planperiode ein jährliches, leicht abnehmendes positives Ergebnis. Die wichtigste Annahme ist ein konstant bleibender Steuerertrag. Wenn dies so eintrifft, haben wir die Möglichkeit, innovative Projekte zur Steigerung unserer Attraktivität zu finanzieren und unsere Reserven weiter zu stärken. Die Einnahmenseite muss jedoch gut beobachtet werden, weil unser Mitgliederbestand weiter abnimmt.

Des Weiteren könnte die Unternehmenssteuerreform und die schlechte Finanzlage des Kantons Baselland bei der Kantonalkirche zu Einkommensrückgängen führen, die auch die Kirchgemeinden irgendwie treffen würden.

### **Bau- und Betriebswesen**

Die beiden Verantwortlichen der Liegenschafts- und Betriebskommission haben sich wiederum mit dem leitenden Sigristen regelmässig zu Sitzungen getroffen und die anfallenden Pendenzen behandelt.

Die vielen Veranstaltungen und Anlässe ausserhalb des Kirchenalltags forderten die Mitarbeitenden mitunter enorm. Dank der Mithilfe von vielen Freiwilligen können auch solche Herausforderungen gut gemeistert werden.

Das Abfallproblem (Littering) auf dem Feldreben-Areal, verursacht durch Auswärtige, beschäftigt die Kommission schon seit Längerem. Die versuchten Massnahmen mit grösseren Abfallbehältern und Plakaten haben nur kurzfristige Entspannung gebracht. Es wird nach weiteren Lösungen gesucht.

Im Jahr 2015 mussten keine ausserordentlichen Anschaffungen getätigt werden, welche nicht bereits budgetiert waren.

Innerhalb der Wehrmauer der Kirche St. Arbogast wurden sämtliche Grabsteine gereinigt. Die Kosten dafür haben sich die Kirchgemeinde sowie die Politische Gemeinde Muttenz geteilt.

Für das Pfarrhaus Dorf wurde durch die Stiftung Kirchengut eine Zustandsanalyse vorgenommen, um für die nächsten Jahre ein Sanierungsprogramm zu erstellen. Weitere Informationen dazu folgen im kommenden Jahr.

An unserem zweiten Standort im Kirchgemeindehaus Feldreben hat die EBM eine Installationskontrolle der Elektroanlagen durchgeführt. Dabei wurden einige Mängel festgestellt, welche durch eine Elektrofirma behoben wurden und den Liegenschaftsaufwand unvorhergesehen erhöhte.

Des Weiteren wurden an unseren Liegenschaften die erforderlichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten durch Fachbetriebe ausgeführt.

### **Pfarrämter**

Das Jahr 2015 brachte erneut Veränderungen. Im August wurde unser neuer Pfarrer, Stefan Dietrich, ins Amt eingesetzt. Der offizielle Amtseinsetzungs-Gottesdienst wurde am 20. September gefeiert.

Das Pfarrteam musste sich in der neuen Situation mit nur mehr 250 Stellenprozenten zusammenfinden. Die geringeren Stellenprozente sind an den vielen Abdankungen zu spüren, die sich nun auf weniger Stelleninhaber verteilen. Oder dann, wenn jemand kurzfristig ausfällt, wegen einer Erkrankung oder gebrochener Schlüsselbeine zum Beispiel...

Angebote mit geringer Nachfrage mussten zum Teil schweren Herzens gestrichen werden. Prominentestes davon waren auf Ende Jahr die Taizé-Gottesdienste vom Freitagabend. Ende August fand der dritte Teil der Feiern zum Thema „50 Jahre Feldreben“ statt, wobei dieses Jahr Pfrn. Mirjam Wagner die entsprechenden Gottesdienste leitete. Die Seniorenferienwoche wurde in Andeer abgehalten. Eine Konf-Abschlussreise führte über Auffahrt nach Paris, zwei Sommerreisen mit Konfirmierten und mit jungen Erwachsenen nach Siebenbürgen/Rumänien.

### **Jugendarbeit**

Viele Aktivitäten im Rainbow waren im 2015 vom 50 Jahre Feldreben Jubiläum geprägt. Das Schneesportlager in den Fasnachtsferien führte wie im vergangenen Jahr in das bewährte Lagerhaus von Skiclub Buochs in Emmetten. Es nahmen einige Kinder aus Muttenz daran teil, und sie wurden von dem bewährten Team in dieser Woche betreut.

Beim Eierleset rannten einige Jugendliche der Kirchgemeinde zusammen mit einigen „Senioren“ zum knappen Sieg gegen den Ausrichter SV Muttenz und durften stolz den Pokal entgegen nehmen, welcher für ein Jahr im KGH Feldreben ausgestellt wurde.

In der ersten Sommerferienwochen fand die traditionelle Feldrebenwoche viel Resonanz, besonders der Ausflug zur Sommerrodelbahn nach Todtnau im Schwarzwald.

Nach den Ferien feierten wir im Feldreben das grosse Jubiläumsfest. Dort reihte sich ein Höhepunkt nach dem andern. Zum Start wurde ein Kinderfest geboten, dem folgte ein gejubelter Auftritt der Impronauten. Zum Abschluss des tollen Tages feierten wir einen eindrücklichen Nachtgottesdienst mit dem Gesang von Valentina Preite.

Am nächsten Morgen trafen wir uns wieder zum Familiengottesdienst mit anschliessenden Brunch, der bei wunderbaren sommerlichen Temperaturen viel Anklang und Begeisterung fand.

Das geplante Herbstlager im Haus Pradella musste leider aufgrund des Unwetters, welches durch einen Murgang einiges im Lagerhaus zerstörte, in einem anderen Lagerhaus durchgeführt werden. Dank grosser Unterstützung von vielen guten Helfern haben wir einen guten Ersatz in einem Lagerhaus in Sent erhalten. Die Woche ist für alle Kinder ein eindrückliches Erlebnis gewesen. Es war für alle Beteiligten spannend an einem neuen Ort die Tage erleben zu dürfen.

Die Kindernachmittage und die Anlässe im Rainbow waren gut besucht, und es wurde viel gelacht, gespielt, gebastelt, getanzt, gestritten und wieder versöhnt.

**Seniorenarbeit**

Ich berichte, nachdem ich gut angekommen bin und zwischen mir, Cornelia Fischer und den Senioren in unserer Kirchgemeinde ein herzliches und wohlwollendes gegenseitiges Kennenlernen stattgefunden hat. Dies hat dazu beigetragen das ich mich gut einleben konnte hier in Muttenz. Die Zyschtigtrefe und der Mittagsclub laufen, dank dem liebevollen und unermüdlchen Engagement der freiwilligen Mitarbeitenden, sehr gut. Diese Angebote werden von den Senioren sehr geschätzt. Die Seemättli-Andachten finden wieder regelmässig statt. Der Besuchsdienst in den APH`s, den beiden Spitexwohnungen und auch Besuche in den privaten Haushalten, finden regelmässig statt. Der diesjährige Tagesausflug nach Höhenschwand im Schwarzwald bleibt in schöner Erinnerung. Seit Oktober gibt es ein neues Angebot (14- tägig) im APH Käppeli. Dies ist aus dem Bedürfnis von Bewohnern entstanden, die sich einen Austausch wünschten als zusätzliches Angebot zum APH-Gottesdienst. In diesem Gesprächskreis wird diskutiert und ausgetauscht über Lebensfragen und religiöse Themen. Die diesjährige Heiligabendfeier im Pfarrhaus Dorf war wieder bis zum letzten Platz ausgebucht. Ein sehr schöner, besinnlicher und fröhlicher Anlass.

**Statistik**

|                                             | 2015   | 2014   | 2013   | 2012   | 2011   |
|---------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Mitglieder</b>                           | 5927   | 6041   | 6137   | 6205   | 6313   |
| <b>Taufen</b>                               | 34     | 47     | 30     | 32     | 44     |
| <b>Konfirmationen</b>                       | 63     | 59     | 56     | 73     | 63     |
| <b>Trauungen</b>                            | 16     | 18     | 16     | 23     | 17     |
| <b>Bestattungen</b>                         | 111    | 92     | 93     | 115    | 119    |
| <b>Kirchenaustritte</b>                     | 34     | 44     | 39     | 52     | 45     |
| <b>Kircheneintritte</b>                     | 11     | 10     | 8      | 7      | 9      |
|                                             |        |        |        |        |        |
|                                             |        |        |        |        |        |
| <b>Anteil reformiert an Wohnbevölkerung</b> | 33.43% | 34.34% | 35.17% | 35.63% | 36.30% |

**Kollekten**

Unsere Kirchgemeinde durfte im vergangenen Jahr wiederum einige Beträge aus Kollekten erzielen und an diverse Institutionen weiterleiten sowie der eigenen Sozialkasse zuführen kommen lassen.

An diverse im Kollektenplan aufgeführte Gabenziele sind erfreuliche CHF 39'469 überwiesen worden. Die liturgischen Gottesdienste am Freitagabend fanden zu unserem Bedauern keinen Anklang mehr, sodass lediglich noch ein Kollekteneingang von knapp 60 Franken erzielt werden konnte.

Der Sozialkasse konnten CHF 22'954.60 gutgeschrieben werden. Dieser Betrag stammt grösstenteils aus Abdankungen, Hochzeiten und Spenden. Aus dieser Kasse werden in finanzielle Not geratene Menschen unterstützt.

Die Kollekten-Erträge einiger Sonntagsgottesdienste zusammen mit den Kollekten der Altersheim-Gottesdienste und der Andachten in der Alterssiedlung Seemättli von insgesamt CHF 5'477.45 kommt dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) zugute.

An den vier Suppentagen konnten CHF 16'230 erzielt werden, welche an unterschiedliche Projekte weitergeleitet wurden.

Mit der Jahressammlung „Weihnacht für andere“ konnte mit dem wiederum sehr erfreulichen Ergebnis von rund CHF 16'680 der Wiederaufbau des Spitals Anandaban, welches durch ein Erdbeben zerstört wurde, unterstützt werden.

Im Rahmen der Anlässe der Evangelischen Allianz Muttenz wurden insgesamt CHF 2'980 an Kollekteneingängen verbucht. Dieser Betrag wurde an die Schweizerische Evangelische Allianz weitergeleitet.

Die von der Kirchgemeinde Muttenz in der Vergangenheit durchgeführte Sammlung „Brot für alle“ erfolgt seit 2014 nicht mehr mit einem Direktversand an die Kirchenmitglieder, sondern mittels der Beilage des Fastenkalenders im Kirchenboten. Wie bereits im vergangenen Jahr ist das Sammelergebnis bedauerlicherweise weiterhin rückläufig, sodass die Kirchenpflege in Erwägung zieht, einerseits die Kampagne „Brot für Alle“ im Rahmen der jährlich gesprochenen Beiträge, welche im Budget vorgesehen sind, zu unterstützen. Und andererseits die eingesparten Versandkosten, welche bisher die Kirchgemeinde getragen hat, als Spende zu leisten. Des Weiteren wurde die Kampagne mit einer Kollekte, welche in einem Suppentag erzielt unterstützt.

### **Dank**

Es sind viele Menschen, die sich in unserer Kirchgemeinde engagieren und mit ihren Fähigkeiten und Gaben dazu beitragen, dass wir eine einladende und gastliche Kirche sind.

Der Pfarrwahlkommission, welche sich intensiv mit der Neubesetzung der Pfarrstelle engagiert hat, gilt ein herzliches Dankeschön. Nicht alle können namentlich aufgeführt werden. In meinen Dank möchte ich alle einschliessen, vor allem auch jene Personen, die im Hintergrund wirken und ohne deren Unterstützung nichts laufen würde.

Sie sind wie das Öl im Getriebe. Darum sind sie ganz wichtig, die vielen Frauen und Männer, die sich freiwillig zum Wohl unserer Kirchgemeinde einsetzen. Nochmals: Ihnen und allen Mitarbeitenden als auch den Mitgliedern der Kirchenpflege und Synode sei herzlich gedankt.

Andreas Prescha, Präsident der Kirchenpflege